

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 60

Dienstag, 19. Mai 1903

42. Jahrgang.

Die nächste Nummer der „Marbg. Zeitg.“ erscheint Donnerstag früh.

Aus der deutschösterreichischen Gewerbe- partei.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die Deutschen unzufrieden mit ihren Erfahrungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete nur allzu gerne jede Schuld an den bestehenden Mißständen der Regierung, dem deutsch- und gewerbefeindlichen Systeme zur Last legen und bei diesen Klagen völlig auf ihr eigenes Verschulden, auf ihre Passivität im Handeln zu vergessen scheinen.

Mag man die Regierung auch nicht von dem Vorwurfe losprechen, viel zu wenig die Interessen der Gewerbetreibenden gegenüber den übrigen Berufsständen zu schützen, so liegt die Hauptursache gewiß nur in dem Mangel einer zielbewußten Tätigkeit unserer Gewerbetreibenden, die erst nach und nach sich aufrufen und in dem rücksichtslosen Daseinskampfe endlich statt zu klagen zu Mitteln der Selbstwehr und Selbsthilfe greifen.

Die kürzlich in Wien abgehaltene Sitzung des Parteirates der deutschösterreichischen Gewerbe-
partei, an welcher Vertreter aus Steiermark und Kärnten, Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Böhmen und Mähren teilnahmen, gab ein beredtes Bild von den nichts weniger als erquickenden Zuständen im Gewerbebestande und der Notwendigkeit einer entschiedenen Einsprache.

Bezeichnend für die Lage des Gewerbebestandes ist es, daß gerade entschiedene Anhänger des den Gewerbetreibenden schädlichen Hausierhandels noch vielfach Wortführer derselben sind, und während der Gewerbetag in einer geharnischten Entschliebung sich gegen die Verstümmelung des Hausiergesetzes und damit gegen einen Krebschaden des Standes sich aussprach, ungefähr zur selben Zeit der judenliberale Abg. Noske am Kongresse deutscher Gewerbevereine in schön gedrehten Worten, die nur Worte, wie die Antwort des Ministerpräsidenten bleiben, weil sie jeder aufrichtigen Anteilnahme für die Bedürfnisse des Gewerbebestandes bar sind und es nicht angeht, die Interessen eingewanderter Hausierer und ortsanfässiger schaffender Gewerbetreibender zu vereinen, sprach.

Der Parteirat der deutschen Gewerbe-
partei erklärte: „Die markante Verstümmelung des Hausiergesetzes durch das Herrenhaus wird als eine offenkundige gewerbefeindliche Haltung gegen den Gewerbebestand und Handel betrachtet und als Faustschlag gegen das schwer bedrängte Gewerbe und den sephhaften Handel empfunden. Es wird daher das vom Herrenhause geplante und verschlechterte Hausiergesetz mit tiefster Entrüstung zurückgewiesen, nachdem die Folgen eines solchen Gesetzes den vorgenannten Stand ohne Unterschied der Nation ungläublich schwer treffen würden.“

Umso bedauerlicher ist es, daß Vertreter der Tschechen, Polen, Südslaven, Italiener und Klerikalen unter der Führung des Bischofs Seglic zu so einem Vernichtungskampfe gegen das Gewerbe und den Handel sich vereinigten und so ihre gepriesene Gewerbefreundlichkeit betätigten. Der Gewerbebestand Deutsch-Österreichs erwartet von allen gewerblichen und gewerbefreundlichen Abgeordneten im Parlament, daß sie bei der ursprünglichen Fassung des Hausiergesetzes mit allem Nachdrucke beharren und die geplante Verstümmelung verhindern. Die deutschösterreichische Gewerbe-
partei verwahrt sich energisch dagegen, daß die Regierung im Verordnungswege Ausnahmen von gesetzlichen Bestimmungen der

§§ 59 und 60 der Gewerbeordnung zuläßt. Der Gewerbebestand ist entschlossen, unter keinen Umständen länger zu dulden, daß ihm seine Rechte vorenthalten oder gar verkümmert werden.“

In dieser Angelegenheit soll auch ein deutschösterreichischer Gewerbetag stattfinden, für den als Referenten Abg. Böhme und Herr Bradatschek bestimmt wurden. Ursprünglich plante man die Abhaltung des Tages in Wien und wandte sich überflüssiger Weise an Dr. Lueger mit der Bitte um Ueberlassung der Volkshalle. Bürgermeister Dr. Lueger behandelte aber die Abgesandten des Parteirates sehr ungnädig und schlug ihnen ihr Ansuchen rundweg ab.

Für den Bürgermeister von Wien war die politische Richtung der deutschösterreichischen Gewerbe-
partei, die sich noch nicht zum Barrierestock der Christlichsozialen hergab, maßgebend, uns jedoch erscheint die Abhaltung eines neuerlichen Gewerbetages, die naturgemäß auch große Kosten verursachen würde, für wenig wertvoll und förderlich. Viel notwendiger dagegen wäre die agitatorische Kleinarbeit in der Provinz, die planmäßige Ausbildung der genossenschaftlichen Gliederung und Schaffung gewerbefördernder Einrichtungen an Stelle papierener Entschliebungen, kurz: die Verdrängung des Wortes durch die Tat.

Unsere nationalen Gegner halten viel weniger Tagungen ab, sie arbeiten aber im Stillen unablässig an der Ausgestaltung ihrer Wohlfahrtsanstalten weiter. Durch rastlose Tätigkeit und gegenseitige Unterstützung festigen sie ihre Stellung selbst in deutschen Gebiete und drängen den deutschen Gewerbetreibenden zurück. Wien zählt heute bereits 9797 tschechische Gewerbetreibende, die sich offen als Tschechen bekennen. Es sind u. a. darunter 1329 Schneider, 901 Schuhmacher, 120 Schlosser, 140 Gastwirte, 188 Gemischtwarenhändler, 16 Advokaten u. s. w. Außerdem sind, wie tschechische Blätter melden, nach dem Adreßbuche Wiens in Wien über 10.000 selbständige tschechische Gewerbetreibende, die nicht öffentlich ihre Adressen als tschechisch angegeben haben, so daß man die Zahl der tschechischen Gewerbetreibenden in Wien auf 20.000, d. i. 19 Prozent aller Wiener Gewerbetreibenden, schätzen kann. Eine ähnliche Entfaltung des Tschechentums zeigt sich in anderen sprachlich bedrohten Orten.

Von den in den Jahren 1898 bis 1901 veranstalteten 135 Vehringsarbeiten-Ausstellungen waren 81 tschechisch und nur 54 deutsch. Im Jahre 1901 fanden 14 deutsche und 48 tschechische Ausstellungen dieser Art statt. Solche Ziffern führen eine beredte Sprache und mahnen unsere Gewerbetreibenden eindringlichst zum Selbstschutze zu greifen.

Erfreulicher Weise pulsiert in den Kreisen der steiermärkischen Gewerbetreibenden in jüngster Zeit bereits ein frisches Leben und steht die Ausdehnung der Tätigkeit des Gewerbe-
förderungs-Institutes in Graz nunmehr auch auf den Leobener Handelskammerbezirk bevor.

Gewerbliche Fortbildung und gewerblicher Wett-eifer bilden die besten Triebfedern des Unternehmungs-
geistes, sie bieten die sichersten Wege zur Hebung wirtschaftlicher Notstände und sowohl der Pflege des Gemeinnes als auch des Standesbewußtseins.

Eine andere Kundgebung des Parteitages sprach sich für die Errichtung eines Gewerbe-Ministeriums, sowie gegen die Verzögerung der Gewerbe-
reform aus und will endlich die aus langen Enqueten gewonnenen Leitsätze einer gesunden Gewerbe-
politik auf gesetzlichem Wege gesichert wissen.

In klarer und unzweideutiger Weise nahm der Parteitag zu der jüngsten Rede des Ministerpräsidenten v. Koerber im Gewerbevereine Stellung: „Es kann nicht verhehlt werden, daß der Ministerpräsident v. Koerber in seiner anläßlich der jüngsten Tagung des Gewerbevereines gehaltenen Ansprache ein gewisses Wohlwollen dem Gewerbebestande gegenüber zum Ausdruck brachte; allein dieses Wohlwollen wurde dem Gewerbebestande seit Jahrzehnten von den jeweiligen Ministern ausgesprochen, ohne daß die Wünsche und Existenzforderungen des Gewerbebestandes auch nur einigermaßen erfüllt worden wären. Die Parteileitung muß daher den Ministerpräsidenten dringend bitten, seine Worte in Taten umzusetzen und endlich sowohl bezüglich des Hausiergesetzes als der Abänderung der Gewerbeordnung, sowie sonstiger längst gestellter Forderungen Ernst zu machen und dieselben im Sinne der Gewerbetreibenden durchzuführen.“

Die Herren Eder, Käfer, Kiehl und Weter, welche dem Ministerpräsidenten diese Entschliebung überbringen sollten, konnten denselben jedoch nicht treffen und sprachen daher bei Handelsminister v. Call vor, der der Abordnung erklärte, bezüglich der §§ 37 und 38 der G. D. auf dem Standpunkte der Gewerbetreibenden zu stehen. Betreffs Abänderung der Gewerbeordnung könne augenblicklich nichts geschehen, da die Abschließung der Handelsverträge im Zuge sei und im Parlamente erst Ordnung eintreten müsse. Der Handelsminister gab jedoch die Zusicherung, daß die geplanten Reformen im Einverständnis mit den interessierten Kreisen durchgeführt werden würden. Bezüglich des Hausiergesetzes äußerte sich der Handelsminister dahin, daß er mit vielen Beschlüssen des Herrenhauses nicht einverstanden sei.

Der Parteitag hat gegenüber dem Kongresse in ernstem Sinne über die Schritte zur Gewerbe-
förderung beraten und der wahren Meinung der Kleingewerbetreibenden Gehör verschafft, während am Kongresse nur die manchesterfreundliche Richtung der Gewerbevereine zur Sprache kam. An den Gewerbetreibenden selbst ist es nun, die gebrachten Anregungen in die Tat umzusetzen und damit sich Achtung und Geltung so zu verschaffen, daß die gewerbepolitische Tätigkeit des Parlamentes und der Regierung nicht neuerlich in falsche Bahnen geleitet und geradezu die Entwicklung des Gewerbewesens hemmende Gesetze geschaffen werden.

Politische Umschau.

Inland.

Sektionschef Freiherr von Weigelsperg.

Einer der ältesten Beamten des Handels-
ministeriums, der demselben seit 37 Jahren angehört und zwar seit 10 Jahren als Chef für Gewerbe, Handel und Seeschifffahrt, scheidet mit Sektionschef Freiherrn von Weigelsperg in den Ruhestand. Freiherr von Weigelsperg hat die Gewerbenovellen der Jahre 1883 und 1885, ferner das Gesetz über die Gewerbe-
Inspektoren ausgearbeitet und im Parlamente vertreten. Als der Nachfolger des von den Christlichsozialen angefeindeten tüchtigen Beamten gilt sein bisheriger Stellvertreter Sektionschef Dr. Hasenöhrli.

Mobilisierung?

„Fügetlen Magyar Ország“ meldet aus Klausenburg, daß die Klausenburger und Kronstädter Betriebsdirektionen angewiesen worden seien, 400 Waggons für den Truppentransport bereit zu halten. Mit dem am 5. Mai abgehenden Schnellzuge seien zwei hohe Offiziere in Zivil angekommen. Einer der Herren verblieb in Klausenburg, um mit

dem Stationschef zu konferieren. Ein höherer Militär hat sich in der „Zeit“ dahin geäußert, daß bis zur Stunde für keinen Teil der österreichisch-ungarischen Armee ein Mobilisierungsbefehl erlassen worden sei. Es ist aber selbstverständlich alles bereit gestellt: vom höchsten Kommandanten angefangen bis zum letzten Tambour. Zum Kommandierenden soll Freiherr von Galgoczy ausersehen sein.

Ausland.

— Am 28. April fand in Fürth eine imposante Protestversammlung gegen Aufhebung von § 2 des Jesuitengesetzes statt. Der Vortrag des Pfarrers Kröber-Weizig machte gewaltigen Eindruck. In der Aussprache schied der Redner die erschienenen ultramontanen Vorkämpfer so gründlich heim, daß Tags darauf bei der noch größeren Versammlung in Nürnberg sich kein ultramontaner Redner hervortrug.

— In Borna (Sachsen) meldeten sich für eine am dortigen Realgymnasium ausgeschriebene Mathematikerstelle 3 katholische Priester aus dem Süden und Westen Deutschlands. Diese Meldung hängt wohl mit den Ausweisungen in Frankreich und mit der Aufhebung von § 2 des Jesuitengesetzes zusammen. In Sachsen dürfte aber für solche Niederlassungspläne der ungeeignetste Boden sein. E.

Tagesneuigkeiten.

(Vom „Scherer“-Verlag.) Die Verwaltung des deutschböhmischen „Scherer“-Verlages in Innsbruck gieng anfangs Mai an die oberösterreichische Buchdruckerei und Verlagsanstalt auf Grund einer erhobenen Forderung derselben über und es wurde deren zweiter Vorstand Herr Karl Hochlatko als Verwalter bestellt. Derselbe bahnte bereits mit den übrigen Interessenten eine Verständigung an, nach welcher der Fortbestand des „Scherer“-Geschäfts erscheint. Der Sitz des „Scherer“-Verlages bleibt nach wie vor in Innsbruck; Schriftleitung, Richtung und Haltung des „Scherer“-bleiben unberührt dieselben. Es ergeht an alle Freunde des „Scherer“-gleichzeitig die Aufmunterung, mit allen Kräften für den „Scherer“ durch Werbung neuer Abnehmer einzutreten, um die Gefahr, die zum Teile aus den unseligen politischen Verhältnissen, zum anderen Teile aus der bisherigen Saumseligkeit der Bezahler entstand, rasch zu beheben und den „Scherer“ für alle Zukunft vor solchen Gefahren zu schützen. Es erscheint dies umso mehr als Ehrenpflicht aller Deutschgesinnten, als die bisherige Leitung des Verlages so schwere und viele Opfer gebracht hat.

(Noch ein Beweis) wie Bismarck von den Journalisten dachte. Er sagte einmal: „Ich ließ heute drei Diplomaten, von denen einer Botschafter war, abweisen, dagegen empfing ich vier Journalisten. Ich erfuhr mehr von ihnen, als ich von den anderen erfahren hätte, die alle mehr oder weniger Befehle von Macciavelli oder Talleyrand sind.“

(Eine deutsche Volksschule in Wittefschau.) Mit banger Sorge begann der Verein „Deutsche Volksschule“ in Wittefschau das Werk, die Errichtung einer deutschen Volksschule in Wittefschau durchzuführen. Sein Notschrei fand Verständnis und Gehör bei unseren Volksgenossen, so daß wir heute sagen, es gibt noch Deutsche, die ihre Brüder im Kampfe um ihr Volkstum und bei Wahrung ihres nationalen Besitzstandes nicht im Stich lassen. Traurige Beispiele verloren gegangenen deutschen Besitzstandes hat es in den letzten Jahren im Mährerlande genug gegeben. Darum ist Hilfe notwendig, das begonnene Werk zu vollenden, auf daß es in kurze gesichert werde und es ermöglicht wird, den Kindern deutsche Schulbildung zuteil werden zu lassen. Da die Schule heuer noch gebaut werden soll, ist rasche Hilfe am Platze und wenn jeder gut deutsch denkende Volksgenosse ein kleines Scherflein beiträgt, ist der Schulbau gesichert und eine strammdeutsche Kolonie vor nationalem Untergange bewahrt. Allen bisherigen Spendern sei der wärmste Dank ausgesprochen. Spenden sind zu senden an Herrn Josef Vanger, Zahlmeister, Wittefschau, Post Hohenstadt, Mähren. Anempfohlen zur Unterstützung von Herrn Hermann Wraß, Führer der Deutschen Mährens. Wer schnell hilft, gibt doppelt!

(Das Judentum in den österreichischen Städten.) Nach der Volkszählung 1901 entfallen in Wien auf 1000 Einwohner 87,7, in

Prag 94,2 Juden. In Grabisch (Mähren) sind unter 5137 Personen 514, in Bielitz unter 16.597 Einwohnern 2460 Juden. In Lemberg sind von 150.877 Einwohnern 44.258 Juden. Krakau hat unter 91.323 Einwohnern 25.670 Juden, im Gerichtsbezirke Drohobycz kommen auf 1000 Einwohner 225 Juden. Im Gerichtsbezirke Kolomea sind von 1000 Einwohnern 235,4, im Gerichtsbezirke Stanislaw 238,8, in Strij 161,4, in Tarnow 171,6 Juden. Diese alle aber überragt Czernowiz, wo auf 1000 Einwohner 319,2 Juden kommen.

Sigen-Berichte.

Windischgraz. (Neuerlicher Brand.) Durch das Verschulden eines Lehrlinges, der auf dem Dachboden unvorsichtiger Weise ein brennendes Bündel Holz wegwarf, brannte in der Nacht am 16. d. M. der Dachstuhl eines Hauses in der Färbergasse nieder.

Cilli. (Gemeinderatswahlen.) Bei der Wahl aus dem dritten Wahlkörper am 18. d. wurden gewählt die Herren: Josef Achleitner, Johann Koroschek, Otto Küster, Karl Mörtl, Jul. Rakusch, Karl Teppi, Dr. Heinrich v. Jabornegg, Johann Tersek, als Ersatzmänner: Anton Eichberger, Anton Neubauer, Josef Grinz, Josef Wallentschagg. 763 Wahlberechtigte beteiligten sich an der Wahl, die Slovenen enthielten sich derselben.

Marburger Nachrichten.

(Beerdigung.) Gestern wurde auf dem Stadtfriedhofe die im 51. Lebensjahre verstorbene Obst- und Gemüsehändlerin Frau Mathilde Poklar, geb. Wesina, bestattet.

(Vom Friedhofe.) Die Grabstätte der verunglückten Knaben Karl und Walter Krzizek ziert nunmehr ein vom Steinmetzmeister Kociancic hergestelltes geschmackvolles Denkmal.

(Der Marburger Männergesangsverein) hat in seiner letzten Vereinsleitungssitzung beschlossen, das volle Reinerträgnis seiner am 6. Juni stattfindenden Frühjahrs-Liedertafel den durch das große Brandunglück in Windischgraz Geschädigten zu widmen und so auch seinerseits dem unglücklichen Orte, in welchem er manche fröhliche Stunde verlebte, in einer nach den gegebenen Verhältnissen einzig möglichen Weise seine Freundschaft durch die Tat zu bezeugen.

(An der hiesigen Staatsrealschule) fand Sonntag, den 17. d. M. zum siebentenmale die Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte statt. Derselben wohnten als Ehrengäste der Herr Bürgermeister-Stellvertreter K. Pfrimer und der Herr Oberdirektor der Männerstrafanstalt J. Keissel an; zugegen waren noch 6 Mitglieder des Lehrkörpers und eine große Anzahl Realschüler. Die fünf Prüflinge, Schüler der vierten Klasse, wurden vom Prüfer, dem Herrn Prof. Fr. Fasching, durch 1½ Stunden sehr eingehend gefragt und zeigten tüchtiges Wissen. Am Schlusse der Prüfung hielt der Herr Realschuldirektor eine entsprechende Ansprache und verteilte die Preise. Den ersten Preis, eine der vom steierm. Landesauschusse zur Verfügung gestellten silbernen Medaillen aus der Wartinger-Stiftung, nebst einem Buch, erhielt Reichelt Willibald; den zweiten Preis, auch eine silberne Medaille, Vanger Alois; als dritter bekam Schafzahl Karl ein wertvolles vom Herrn Bürgermeister gewidmetes größeres Buchwerk; ein von der Stadtgemeinde Marburg gestiftetes ebenfalls wertvolles Buch erhielt als vierter im Range Schön Viktor, und als fünfter gewann Gassarek Karl ein Geschichtswerk zum Andenken.

(Vom Kineamatographen.) Die wirklich vorzüglichen Vorstellungen erfreuen sich dauernden Besuches. Unter den heute zum letztenmale vorgeführten Bildern erregte besonderen Beifall die „Pariser Feuerwehr in Tätigkeit“. Für morgen und Donnerstag befinden sich neue Vorführungen auf dem Programme, darunter Silber aus dem Märchen „Ali Baba und die vierzig Räuber“. Da bereits Sonntag die letzten Vorstellungen stattfinden, möge die Gelegenheit, die Fortschritte auf dem Gebiete der Momentphotographie bewundern zu können, noch recht fleißig benützt werden.

(Waisfahrt deutscher Lehrer nach Cilli.) Die verehrten Teilnehmer werden nochmals aufmerksam gemacht, daß die Abfahrt in Marburg um 5 Uhr 40 Min. erfolgt. Die Kollegen aus dem

Drutale können den Frühzug, der in Marburg um 7 Uhr 3 Min. früh eintrifft, benützen und dann mit dem Zuge um 7 Uhr 59 Min. nach Cilli weiterfahren, wo sie um 9 Uhr 57 Min. eintreffen.

(Zuckerbäckerei Pelikan.) Da das Haus Nr. 16 in der Herrngasse im Verkaufswege an den Gutmacher Herrn Bregar überging, mußte nun auch die dort seit hundert Jahren betriebene Zuckerbäckerei übersiedeln und hat Herr Pelikan sein Geschäft auf den Burgplatz (Burggasse Nr. 2) verlegt, wo er bisher eine Filiale führte. Vom einstigen Besitzer Pradatsch gelangte die Zuckerbäckerei in den Besitz des Herrn Unger, von diesem übernahm sie vor 19 Jahren der gegenwärtige Besitzer Herr Pelikan, welchem es gegönnt sein möge, uns noch recht lange das Leben zu „verlüssen“.

(Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.) An den Grenzmarken hält der Deutsche Verein noch immer treue Wacht und ein frischer erquickender Zug, der von Latenfreude und Kampfesfreude bereitetes Zeugnis gibt und den alten unbeugsamen Willen treuer Pflichterfüllung zum Wohle des Deutschthums aufrecht erhält, durchweht ihn. Unter recht zahlreicher Anteilnahme fand Montag abends seine diesjährige Hauptversammlung im deutschen Kasino statt. Dr. Heinrich Lorber begrüßte in freundlichen Worten die Erscheinenden und gab dem allgemeinen Wunsche Ausdruck, daß Herr Dr. Glantschnigg, der doch der Gründer des Vereines und eine altbewährte Kraft sei, trotz seines Verzichtes auf die Obmannstelle wieder dem Vereine an leitender Stelle angehören möge. Schriftführer Herr Wolfram erwähnt, daß er im vorjährigen Berichte vor allem zwei Hauptaufgaben des Vereines gekennzeichnet habe und zwar die Gründung der Lehrerinnenbildungs-Anstalt in Marburg und das Bahnprojekt Marburg-Wies. Erstere Aufgabe habe der Verein bereits gelöst, mit dem Schuljahre 1903/4 tritt die Anstalt ins Leben, umso leichter könne sich nun der Verein mit der zweiten Aufgabe beschäftigen. Schon liegen die sorgfältig ausgearbeiteten Detailprojekte der Regierung vor und sei in Kürze die Trassierung der Linie zu erwarten, nur die Frage der Geldbeschaffung für den Bahnbau bedürfe noch eingehender Arbeiten und Bemühungen. Im Vordergrund standen ferner die Verhandlungen betreffs des slovenischen Unterghymnasiums in Cilli, dem ein rechtlicher Bestand nicht nachgewiesen werden könne. Da die Regierung zu dieser Frage in dem Sinne sich stellte, den Deutschen nicht nützen, den Slovenen nicht schaden zu wollen, eine Stellungnahme, die gewiß als „echt österreichisch“ aufgefaßt werden darf, weiters trotz aller gegen die Daseinsberechtigung dieser Anstalt sprechenden Gründe das Angebot Marburgs, aus Liebe zu seinen Cillier Stammesbrüdern sogar in seinen Mauern dem slovenischen Gymnasium Raum zu bieten, um damit das gefährdete Cilli von der gehaßten Anstalt zu befreien, zu keinem befriedigenden Ergebnisse führte, wurde vom Verein eine weitere Stellungnahme zu dieser Frage vermieden. Große Anforderungen stellten die Landtagswahlen. Es sei bedauerlich, daß infolge der geringen auswärtigen Unterstützung die Wahl eines der grimmigsten Gegner des Deutschthums, des Abgeordneten Nobitsch in den Landgemeinden nicht verhindert werden konnte. Bei der Landtagswahl in der Stadt stellte sich der Verein bei der Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens aller Deutschgesinnten auf den Standpunkt, jene Kandidatur zu fördern, die von der Mehrheit der Wähler in öffentlicher Versammlung aufgestellt werden sollte; daher trat der Verein für die Wahl des Herrn Karl Pfrimer, der als Marburger ein genauer Kenner der hiesigen Verhältnisse ist, warm ein. Herr Wolfram bespricht hierauf die Stellung des Vereines zur Deutschen Volkspartei, sowie die Notwendigkeit einer entschiedenen nachsteifen Politik im Unterlande und kennzeichnet die Wege einer tatsächlichen Realpolitik, die eher über „ein zu wenig als zu viel nationalen Bewußtseins“ Ursache zur Klage habe. Herr Gassarek schließt sich den Worten seines Vorredners vollinhaltlich an und stellte den hierauf zur Annahme gelangten Antrag: „Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung möge das Wirken und Streben seiner Mitglieder im öffentlichen Leben unterstützen.“ Hierauf erstattete Herr Wolfram an Stelle des erkrankten Herrn Mörtl den Kassabericht. Nach demselben belief sich der Kassarest vom vergangenen Vereinsjahre auf 122-08 K, an Mitgliederbeiträgen liefen 147 K ein, so daß die Einnahmen insgesamt 269-08 K betragen; ausgegeben wurden 49-50 K, für das

nächste Vereinsjahr verbleibt somit ein Kassarest von 220.58 K. Namens des Eisenbahnausschusses berichtet Herr Neger, daß es mit der Aufbringung der Mittel zu den technischen Vorarbeiten noch schlecht stehe. Leider sei der Kassier dieses Ausschusses heute verhindert, an der Versammlung teilzunehmen und selbst eine übersichtliche Darstellung zu geben. Bisher habe er an 3000 K aufgebracht, auch Direktor Schmid und Herr Kracker haben der Kasse erkleckliche Beiträge durch Sammlungen zugeführt. Bedauerlich sei es, daß die steiermärkische Sparkasse und die Gemeindeparkasse in Marburg ein überreichtes Unterstützungsgesuch abweisen, die Sparkasse in Eibiswald habe sogar überhaupt keine Antwort gegeben. Dagegen beschlossen die Stadtgemeinde Marburg eine Beitragsleistung von 2600 K, die Bezirksvertretung Marburg 2000 K, Arnfels 500 K, der Hilfsverein Marburg 300 K an das Unternehmen, ebenso sei seitens des Spar- und Kreditvereines für Marburg und Umgebung die Zuwendung einer Subvention im nächsten Jahre zu erwarten. Das vollständig ausgearbeitete Bahnprojekt liege bereits der Regierung vor und sei in Kürze die Abhaltung der Trassenrevision zu erwarten. Anlässlich seiner letzten Anwesenheit beim Gewerbekongresse in Wien hat sich Herr Neger, ohne den Ausschuss vorher befragen zu können, durch den k. k. Kommerzialrat August Dent dem Ministerpräsidenten vorstellen lassen und ihn um die Förderung dieser für Marburg wichtigen Angelegenheit ersucht. Der Ministerpräsident erkundigte sich eingehend um das Projekt, dessen Bedeutung für Marburg er anerkannte. Jedenfalls habe dieser Schritt nicht geschadet und stehe, da auch Abg. Dr. Wolffhardt eifrig sich bemühe, eine zufriedenstellende baldige Lösung derselben in Aussicht. Am 21. d. M. findet in Arnfels eine Versammlung betreffend die Erörterung der Bahnfrage statt, es sei zu erwarten, daß die Teilnahme an dieser Versammlung von Marburg aus eine recht zahlreiche sein werde. Die Abfahrt wird um 7 Uhr früh vom Café Schappel aus unternommen werden. Bei den nun folgenden Wahlen wurde Herr Dr. Eduard Glantschnigg neuerdings zum Obmann des Vereines gewählt, lehnte jedoch zuerst mit dem Hinweis auf seine Inanspruchnahme als Kurator der evangelischen Gemeinde Marburg die Annahme der Wahl ab. Erst auf die herzlichen Worte Dir. Schmidts und des Herrn Kracker, die der allgemeinen Stimmung Ausdruck gaben, nahm Dr. Glantschnigg zur Freude der Anwesenden die auf ihn gefallene Wahl unter der Bedingung an, vom Ausschusse möglichst entlastet zu werden. Zu Ausschüssen wurden gewählt die Herren: Dr. Hans Lorber d. S., Max Mörzl, Franz Neger, Dr. Drosel, Praszak, Kottenbacher, Dir. Eduard Schmid, Alois Serpp und Max Wolfram. Ein Antrag Direktor Schmidts, sowie eine Anregung des Herrn Gaffard in vertraulichen Angelegenheiten fanden volle Zustimmung. Dr. E. Glantschnigg besprach hierauf in überzeugender Weise die Stellung der Deutschen im Unterlande, sowie die des Vereines. Gegenüber dem gemeinsamen Feinde mußten sich die Deutschen aller Parteien zusammenfinden, um den Kampf erfolgreich führen zu können. Der Verein werde in solchen Fragen gerne seine Unterstützung zusagen, wenn er auch sonst ein selbständiges Vorgehen sich vorbehalte. Seine Aufgabe gipfle nicht in dem Treiben einer Parteipolitik, sondern der Wachhaltung und Förderung völkischen Bewußtseins. Nachdem noch Herr Gilg die Abhaltung öfterer Versammlungen, Herr Woschnagg einen Vereinsausflug nach Maria-Rast angeregt hatten, wurde vom Vorsitzenden die Versammlung mit Dankworten geschlossen.

(Hauptversammlung.) Mittwoch, den 20. Mai abends 8 Uhr hält im Hofsalon des „Hotel Mohr“ der Verein „Deutsches Studentenheim“ in Marburg seine Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Berlesung der Verhandlungsschrift der gründenden Versammlung vom 8. Jänner 1900. 2. Tätigkeitsbericht der Amtsführer. 3. Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Freie Anträge.

(Evangelischer Gottesdienst.) Am Donnerstag (Christihimmelfahrtstag) findet in der hiesigen evang. Kirche vormittags, 10 Uhr Gottesdienst, nachmittags 3 Uhr aber die Prüfung der Konfirmanden statt.

(Verein für Tierschutz und Tierzucht.) Sonntag vormittags hielt die hiesige Ortsgruppe in Werhonigs Gastwirtschaft die dies-

jährige ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen gedachte der Vorsitzende Herr k. k. Obergeometer Emanuel Martiny in anerkennenden Worten der aus der Vereinsleitung geschiedenen Herren Hans Vieber, früher Obmann des Vereines und W. Kozmuth. Unter der Leitung des früheren Obmannes wurde vielen tierquälerischen Gebräuchen in Stadt und Land erfolgreich entgegen gearbeitet, so auch dank der Unterstützung der hiesigen Sicherheitswache der grausamen Unsitte, das Geflügel an den zusammengeknürten Beinen bei herabhängendem Kopfe zu tragen. Für die Vogelfütterung sorgte in den ausgedehnten Anlagen der Stadt im Winter 1901—1902 Herr W. Kozmuth. Zu den bereits bestehenden Futtertischen wurden 13 neu hinzugefügt. Der Mitgliederstand stieg auf 129. Leider haben viele am Lande wohnende Mitglieder ihren Beitrag für das Vereinsorgan nicht geleistet, wodurch dem Vereine bedeutende Mehrkosten erwachsen. Da Herr Vieber im Mai 1902 unsere Stadt verließ und Obmannstellvertreter Direktor Zweifler wegen angestrebter Berufstätigkeit eine leitende Stellung im Vereine nicht bekleiden konnte, so wurde mit der Bildung, bezw. Ergänzung des Ausschusses der unterdes aus Gills hierher übersiedelte k. k. Obergeometer Herr Emanuel Martiny, Schriftführer der Hauptleitung, betraut und am 18. Oktober 1902 der Vereinsvorstand in seiner heutigen Zusammensetzung gewählt. Außer letzterer Hauptversammlung wurden 4 Ausschusssitzungen und 4 gefällige Zusammenkünfte abgehalten. Auf Grund einer an die Stadtgemeinde gerichteten Eingabe, im Schlachthause die Betäubung der Tiere durch den Schuß herbeizuführen, beschloß der Gemeinderat die „fakultative“ Einführung derselben. Durch persönliche Interventionen von Vereinsmitgliedern wurde außerdem am Südbahnhof, vor allem durch Herrn Stibenegg, weiters auf dem Marktplatz der Stadt mannigfachen Tierquälereien Einhalt geboten und durch eine Reihe von Aufsätzen in 13 Zeitungen im Sinne des Tierschutzes gewirkt; besonderer Dank für die Wiedergabe derselben gelöhre der „Marburger Zeitung“, dem „Grazer Tagblatt“, der „Tagespost“, dem „Grazer Wochenblatt“, der „Zeit“ (Wien) und der „Deutschen Wacht“ (Gill). Die betreffenden Artikel behandelten die Scheuklappen- und Aufsatzjägerfrage, die Pflege der Pferde im Winter, Vogelfütterung, Aufstellung von Nistkästen, Behandlung der Vögel in der Gefangenschaft, Behandlung des Geflügels beim Transporte, Pflege des kranken Geflügels u. s. f. Auf dem Gebiete der Hühnerzucht verzeichnet der Verein wesentliche Fortschritte. Am 12. Dezember 1901 wendete sich als Schriftführer der Hauptleitung Herr Martiny an weiland Herrn Ritter v. Pistor mit der Bitte, mitzuhelfen, die Rückständigkeit auf dem Gebiete der Geflügelzucht zu beheben und in dieser Richtung auf den Zentralausschuß der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft einzuwirken. Schon am 20. Dezember 1901 trug Herr v. Pistor dieser Anregung durch Einbringung eines Antrages in der Zentralausschusssitzung auf Abhaltung einer Enquete Rechnung. Im August 1902 überreichte Herr Martiny dem Ausschusse die von ihm verfaßte Broschüre „Das Wirtschaftshuhn für und in Steiermark“, welche den Verhandlungen als Grundlage gedient hat und auf Kosten des Zentralausschusses nunmehr in Druck gelegt wird. Am 2. Dezember 1902 fand die Enquete statt und beschloß: „Nunmehr von der Einführung fremder Hühner abzusehen und nur die Zucht des Steirerhuhnes zu fördern.“ Zu diesem Zwecke wurde daher innerhalb des Vereines für Tierschutz und Tierzucht ein Klub der Steirerhuhnzüchter gebildet, dem heute bereits 41 Mitglieder angehören. Der Kassenausweis für das Jahr 1902 weist an Einnahmen 162 K. 40 H. (Kassarest vom Vorjahre 71 K. 40 H., eingezahlte Mitgliederbeiträge 91 K.) auf, denen Ausgaben in der Höhe von 140 K. 50 H. (Portoauslagen 8 K. 50 H., Schuld an die Muttergemeinde Gills 129 K., Diener 3 K.) gegenüberstehen, so daß sich ein Kassarest von 21 K. 90 H. ergibt. Unter den freien Anträgen gelangte der Antrag des Herrn Armin Arbeiter zur Annahme, der Zeitschrift „Haus und Hof“ in Wien für ihre Bemühungen um die Züchtung eines österr. Einheitshuhnes, für welche nur das über alle südlichen Provinzen verbreitete Steirerhuhn in Betracht kommen könne, Dank und Anerkennung auszusprechen. Ferners wurde über Anregung des Herrn Kracker beschlossen, Herrn Arbeiter für sein verdienstvolles Wirken in der Hühnerzucht den besonderen Dank

des Vereines auf schriftlichem Wege zu übermitteln und sich dem Petitionsantrage des Bundes der Bivisektionsgegner anzuschließen. Die Herren Ober-tierarzt Haage und Lehrer Geißler werden mit der Zusammenstellung des Arbeitsentwurfes für die Tätigkeit auf dem Gebiete des Tierschutzes für dieses Jahr betraut und über Antrag des Herrn Gilg beschlossen, die geänderten Satzungen, nach welchen der Sitz des Vereines von Gills nach Marburg verlegt und damit die hiesige Ortsgruppe zum Hauptvereine umgewandelt wird, sofort der Statthalterei vorzulegen.

(Wohltätigkeitsfest.) Wie uns mitgeteilt wird, hat sich ein aus vier Damen (Gräfin Anna Attems, Frau Franziska Scherbaum, Frau Dr. Schmiderer, Frau Gertrude von Szilvinyi) bestehendes Komitee gebildet, welches in Verbindung mit dem von unserem Trabrennvereine abzuhaltenden Blumenorso am 28. Juni im Parke der k. k. Kadettenschule ein großes Fest zu veranstalten plant. Das Reinerträgnis ist wohltätigen Zwecken und zwar dem steiermärkischen Nothstandsfonde, der Aktion für Windischgraz und den Armen Marburgs gewidmet. Dieses Fest, welches unter dem Protektorate Sr. Excellenz des Herrn Statthalters steht, verspricht angesichts des regen Interesses, welches sämtliche Kreise unserer Stadt und der Umgebung demselben entgegenbringen, eine ganz besondere Anziehungskraft auszuüben. Auf die im Zuge befindlichen Anfragen wegen aktiver Beteiligung sind bereits zahlreiche Zusagen aus allen Schichten der Bevölkerung eingetroffen und lassen diese, sowie die umfassenden Vorbereitungen einen ganz besonders glänzenden Verlauf des Festes erwarten.

(Marburger Schützenverein.) Das Probefest des vergangenen Sonntag, bei dem auf allen Scheibengattungen zirka 2500 Schuß abgegeben wurden, verlief bei einer starken Beteiligung vorzüglich. Auf der Festscheibe gewannen: 1. Best Herr Josef Bugel, 2. Herr Roman Pachner, 3. Herr Anton Böck. Auf der Standscheibe erhielten das 1. Best Herr Julius Rupprieh, das 2. Herr Guido Högenwarth aus Pottau und das Kreisbest Herr Rudolf Straßmayr. Auf der Feldscheibe errangen den ersten Preis Herr Guido Högenwarth, den zweiten Herr k. u. k. Oberwaffenmeister Schwann und das Kreisbest Herr B. Hausmaninger. Die Prämie für die meisten Treffer in 30 Schuß erhielt Herr B. Hausmaninger. Genau so wie das Festfestschießen abgehalten werden wird, so wurde diesmal auf allen acht 8 Ständen und mit allen Schießarten mit Militärmannschaft als Bedienung geschossen. Nur mehr wenige Stunden trennen uns von diesem großen Freischießen und ist alles bereits auf der Schießstätte tätig, um die letzten Dekorationsarbeiten noch zu vollenden. Gerüstet steht der Marburger Schützenverein da, um seine Gäste aus Nah und Fern in der deutschen Draustadt würdig zu empfangen, um ihnen den kurzen Aufenthalt hier angenehm und unvergeßlich zu machen. Anschließend geben wir noch die nachträglich zugefügten und eingelangten Ehrengaben bekannt: Von Sr. Majestät unserem allergnädigsten Kaiser wurde uns eine huldvolle Spende bereits avisiert; weiters sind eingelangt: von Sr. k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Ferdinand ein Silber-Pokal, Seiner Hoheit Herrn Erzherzog Ferdinand Karl eine silberne Rauch- und Liqueurgarnitur, vom Offiziers-Korps des k. u. k. Dragoner-Regiments Kaiser Ferdinand Nr. 4 Nr. 100, von Herrn Alfons v. Buchta in Krottendorf K. 100, von der I. Triester Reichsfabrik-Aktien-Gesellschaft in Triest Bild mit K. 60 in Gold, vom Offizierskorps des k. k. Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 26 K. 50, von Herrn Anton Wabl Gnom mit 5 Dukaten, von Herrn Dr. Franz X. Krenn 1 Jagdhumpen, von Herrn Roman Pachner Delgemälde und 3 Dukaten, von den Herren Brüder Kleinschegg, Graz, K. 30 samt Etui.

Verstorbene in Marburg.

- 9. Mai. Schatz Margarete, Armenbetelste, 80 Jahre, Allerheiligengasse, Marasmus.
- 11. Mai. Sonnenwald Stefanie, Maurerpoliers-Kind, 6 Monate, Pobereschstraße, Lungentzündung. — Osmulsky Stanislaus, Apotheker aus Rußland, 30 Jahre, Tuberkulose.
- 12. Mai. Marcic Alois, k. k. Gefangen-Auffeher, 27 Jahre, Pobereschstraße, Darmverwundung.
- 14. Mai. Stähler Anton, Maurer, 60 Jahre, Mellingerstraße, innere Darmerkrankung. — Rostial Ferdinand, Korbflechter, 67 Jahre, Draugasse, Schlagfluß

Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg vom Samstag, den 9. Mai bis einschließlich Freitag, den 15. Mai 1903.

Tag	Luftdruck (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung			Niedererschläge mm
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum				7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden						
Samstag	730.5	13.8	22.8	14.7	17.1	23.1	28.4	12.1	7.8	2	70	W,	SE,	NW,	—
Sonntag	732.1	11.8	17.4	13.0	14.1	19.8	26.3	8.8	3.1	5	65	—	SW,	—	—
Montag	734.2	9.4	20.0	13.8	14.1	20.5	26.6	8.4	2.0	2	57	—	SW,	—	—
Dienstag	733.5	10.4	15.0	12.4	12.6	15.9	19.1	9.6	4.1	6	79	—	SE,	SE,	—
Mittwoch	732.3	12.2	18.6	11.8	14.2	19.4	25.2	11.3	9.0	10	83	—	SE,	W,	4.8
Donnerst.	741.3	10.2	13.2	11.0	11.5	14.1	18.0	10.0	7.7	9	91	W,	SW,	—	4.7
Freitag	743.5	10.6	20.2	11.2	14.0	22.6	25.8	10.0	8.2	8	77	W,	SE,	NW,	1.4

Verstorbene im allg. Krankenhause.

28. April. Franz Kroitz aus Marburg.
29. April. Matthias Bertsch aus Fraueheim.
30. April. Augustin Wollsch aus Wachsenberg. — Rosalia Retel aus Gohdorf.

Eine neue Erfindung ruft in der Damenwelt ungeheure Sensation hervor. „FLOX“ heisst das neue Farbmittel, womit man in 15 Minuten Vorhänge, Blousen, sowie jedes Kleidungsstück etc. etc. in jeder beliebigen Farbe farb- und lichtecht umfarben kann. „FLOX“, Stofffarbe, gesetzlich geschützt, 17060/1, ist in allen Farben überall erhältlich und kostet 1 Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Postversand einzelner Tuben gegen Voreinsendung des Betrages von 80 Heller (auch in Briefmarken), schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr, franko Zusendung durch den Generalvertrieb **HUGO POLLAK**, Wien, VI., Wallgasse 34, Telephon 7175. 394

+ Verlangen +

Sie die reich illustrierte Preisliste über Pariser Gummivarren, sensationelle Neuheiten enthaltend, gratis und franko. **Gummivarren-Etablissement J. Schwarzmantel**, Wien, I., Rothenthurmstraße 26.

Grosses Lager von Korbwaren

(eigener Erzeugung).

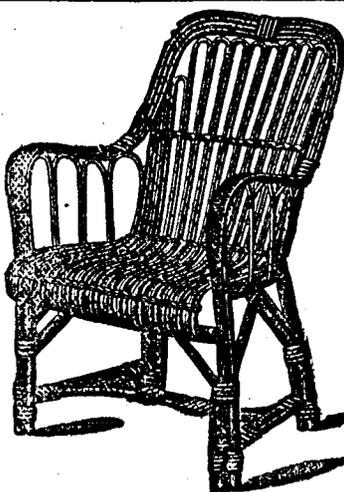
Kinderwägen, Reisekörbe, Blumentische, Teetische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Kinderwägen von 5 fl. aufw. Garten-, Veranda-Möbel.

Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 1140

Andr. Prach, Tegethoffstrasse 21, neben Herrn Ullaga.



Zu vermieten

schöne Werkstätte ab 1. Juni. Anzufragen beim Hausbesorger Schmidterergasse 3. 1591

Haus mit Bauplatz

großem Garten zu verkaufen. Franz Josefstraße 9. 1537

Turbinen für alle Verhältnisse, Regulatoren Patent Rüsck-Sendner.

Kesselfeuerungen

Patent Dürr, kohlensparend und rauchverzehrend.

J. Jg. Rüsck

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Dornbirn, Vorarlberg.

Vertreter gesucht. 895

Zu verkaufen

ein Braun, 7jährig, mit Hengstsohlen, ein Paar schwere Zugpferde 7- und 8jährig und ein Fuchswalach, 5jährig, alle Pferde fehlerfrei, wegen Auflösung des Stalles infolge Verpachtung des Fuhrwerkes, mit oder ohne Geschirr. Adresse in der Verw. d. Bl. 1584

Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör sogleich zu vermieten. Tegethoffstr. 44, 1. Stock. Anfrage bei der Hausmeisterin. 1399

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist **Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. in Dresden-Zeitz a/E. (Schutzmarke: 2 Bergmänner) vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecke, Blühchen etc. à Stück 80 h bei Drog. W. Wolfram und Karl Wolf in Marburg. 1102

Für die Bauten

kaufen Sie am billigsten alle Beschläge, Schlösser, Kanal- u. Pflöckverschlüsse, Ventilatoren, Drahtstiften, sowie sämtliche Eisenbestandteile bei **Hans Andraschik**, Eisenhandlung „Zur goldenen Sense“, Marburg, Schmidplatz 4. 777

Zahlungsstokungen, Insolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und toulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge, erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt Kommerzielles Bureau Alexander Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.

Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei **A. Kleinschuster** Postgasse 8 begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blödeanzahl wird zugeführt. Auf Glöckenanruf haben die P. Z. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen.

Kompletter 1648 Brunnen

mit fast neuen Röhren ist billigst abzugeben. Anfrage Verw. d. Bl.

Eine fünfzimmerige Wohnung

samt Küche, Zugehör u. Gartenanteil in der Elisabethstraße 24 ist sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derwuschel. 1507

Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe sogleich aus freier Hand meine 1312

Flecht- und Geschirrenhandlung.

Therese Koßir, Hauptplatz 21.

Kaffee billigst

5 Kilo Santos zu R. 10.20
5 „ Goldjava zu „ 12.80
verfendet franko per Nachnahme Gius di C. Morpurgo, Triest. Tee und Delc ebenfalls billigst.

Bauplatz

und Wiese sind aus freier Hand zu verkaufen. Anfrage Mellingerberg 32, bei Karl Hanzel.

Herren-Fahrrad

gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzufr. in Verw. d. Bl. 1601

Zu verkaufen

wegen Geschäftsverhältnisse nettes, hochhohes Binshaus mit schönem Garten, 5 Min. vom Hauptplatz entfernt, 10 Jahre steuerfrei, Bins-ertragnis jährlich 1660 R. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1613

Neues Haus,

nächster Nähe Marburgs, in schöner Lage, ist um 2400 fl. zu verkaufen. Anfrage Verw. d. Bl.

Lehrjunge

deutsch und slovenisch, gute Schulbildung, aus gutem Hause wird für eine Gemischtwarenhandlung in Deutschach, Stat. Ehrenhausen aufgenommen. Adr. Ww. d. Bl. 1600

Amme

kräftig, gesund und von gutem Gemüt, wünscht zu einem Säugling in einer soliden Familie sofort unterzukommen. Nähere Auskünfte werden unter Chiffre „A. R. 26“, St. Lorenzen ob Marburg, postlagernd, erteilt. 1617

Kinderfräulein,

auch Anfängerin, zu einem Kinde dringend gesucht. Papiere u. Photog. an Frau Felcke, Budapest, Waipnering 16. 1509

Möb. Zimmer

sobort zu vermieten. Nagysfr. 8, 1. Stock 1606

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang, zu vermieten. Herrngasse 2, 2. Stock links.

Allerliebste 1637

junge Möpfe

zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl.

Gelegenheitskauf!

Grammophonautomat nebst 6 Platten. Wiebergabe mit wunderbarer Stärke und Reinheit. Zur Besichtigung bei J. Wagner, Photograph, Herrngasse 39. 1614

Auf dem Gute **Blankenstein** sind 100 Meterkaster 1 Meter langes 1598

Buchenscheitholz

zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an **Motiz Walland** in Dplotnig.

Spargel

täglich frisch geschnitten per Kilo 80 Kreuzer zu haben aus dem Spargel-Anlagen des **F. Abt**, Mellingerstraße 12. 1541



Wohnung

1 Zimmer samt Zugehör und Werkstätte, Rathausplatz 7, mit 1. Juli zu beziehen. 1587

Mäher

kaufet nur die anerkannt besten Krainer Natur-Wehsteine, 100 Stück franko Kiste K 8.—, ein Muster-Paket mit 15 Stück franko gegen Nachnahme K 2.25 zu beziehen durch **J. Razborsek**, St. Martin bei Littai (Krain). 1586

Roman- und Portland-Zement

gebiegener, erprobter Qualität, empfiehlt für Bauten und Zementarbeiten zu günstigen Preisen die Niederlage des

Hans Andraschik, Marburg, Körntnerstr. 25, Schmidplatz 5.

Spezialitäten

in

Damen-Mode-Gürtel

Grosse Auswahl.

Gust. Pirchan, Marburg

1^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt

zu haben bei

Hans Abt, Rathausplatz 6. 587

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Mellung sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek**, Marburg. 152

Ziegelwerk „Styria“

liefert sofort und auf Schiffe Mauerziegel bester Qualität zu billigsten Tagespreisen. Auskünfte beim Ringofen hinter den Lagerhäusern oder Mellingerstr. 41. 1546

Karl König,

Ingenieur und Baumeister,
Kärntnerstrasse

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.

Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. 1210

Billigster Weinausschank.

Wegen Auflösung des Weinschankgeschäftes „zur Weinflasche“, Kärntnerstraße 19, werden daselbst bis 30. Juni — wenn der Vorrat solange reicht — Weine um nahezu den Einkaufspreis ausgeschänkt und zwar:

- Heil. Kreuzer 1902, guter Tischwein . . per Liter 24 fr.
 - Isabella 1900, sehr gut 20 fr.
 - Strianer schwarz, feinst, garantiert echt 40 fr.
- Bei Abnahme von mindestens 10 Liter um 2 fr. per Liter billiger. Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

1623 **Josef Frangesch.**

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**,
Reiserstraße 26. 2283

1903 Mineralwässer frischer Füllung

bei 1496

Alois Quandest
Herrengasse 4.

1903 C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27

(Telephon Nr. 39)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Fenster- und Türstöcken, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmuskeln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöckeln, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen u., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoebden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. u. Solide, billige und sachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeigröhren,

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metzler Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstättler Falzziegel-Fabrik des H. Haas & Komp. 339

Für Freunde der Photographie!



Apparate,
Platten,
Papiere,
alle Chemikalien.

Einige Apparate sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei

Max Wolfram, Herreng. 33.
Marburg.

Frische 200 Bruch-Eier

5 Stück 10 fr., bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Größeres hoffseitiges Zimmer

mit Sparherd, Viktringhofg. 28. Anfrage Barbara Pichler. 1425

Schöne lichte WOHNUNG

1. Stock, mit 5 Zimmer, Dienstbotenzimmer und Zugehör ist per 1. Juli zu vermieten. Tegetthoffstraße 29. 1235

Kaffee direkt

an Private zu Engrospreisen. Große modernst neu eingerichtete Heissluftfröstanlage liefert ein im Geschmack sowohl als auch in der Ausgiebigkeit bisher unerreichtes Produkt. Nach Analyse des chemischen Laboratoriums in Stuttgart besitzt ein durch Heissluft gerösteter Kaffee um 30% höheren Gehalt an Extraktstoffen, als solcher gewöhnlicher Röstung. Ein Versuch überzeugt. Verlangen Sie Preisliste. Täglicher Versandt nach allen Richtungen Oesterreichs. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampfbetrieb **Karl Kneissl, Saaz, Böhmen.**

Had- und Hobelshaten

zu haben bei **Derwuschek**, Baumeister. 996

Schöne lichte 1307 Wohnung

1. Stock, mit 3 Zimmer und allem Zugehör und eine Hofwohnung im 1. Stock mit 2 Zimmer und Zugehör, beide bis 1. Juli. Tegetthoffstraße 29.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomplek. 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Hochprima Weißkalk

allerbesten Qualität, stets frisch zu haben, entweder direkt vom Waggon, oder täglich vom Lager bei

Hans Andraschik,
Marburg, Kärntnerstraße Nr. 25.
Bei größerer Abnahme bedeutende Preisermäßigung.



Unsere „Glanzine“ ist infolge ihrer Zusammensetzung an Qualität besser als die nachgeahmten, ähnlichen Fabrikate; auch sind unsere Stücke bedeutend größer und schwerer, daher vorteilhafter und sparsamer für die Hausfrau, was jeder Versuch beweisen wird. In Stücken à 10 lb überall vorrätig.



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der „**Red Star Linie**“ von Antwerpen direct nach Newyork u. Philadelphia. Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst „**Red Star Linie**“ in Wien, IV. Wiedner Gürtel 20 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Anton Rebek, Bahnhofgasse 34, Laibach.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache. Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht von Dr. Richard S. Rosenthal.

- Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mt.
 - Italienisch-Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mt. Schlüssel hierzu à 1 Mt. 50 Pf.
 - Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portugiesisch-Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mt. Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
- Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

JACOBI'S CERAPHIN-SEIFENPULVER

Praktisch bewährtestes Waschmittel der Gegenwart für Wäsche u. Hausbedarf.

Wer einmal Ceraphin-Seifenpulver gebraucht hat, verwendet es fortgesetzt zur Reinigung aller Arten von Wäsche u. Hausgegenständen.

Verkaufen in allen Seife-führenden Geschäften

CARL JACOBI, SEIFEN- u. PARFUMERIE-FABRIK, GRAZ.

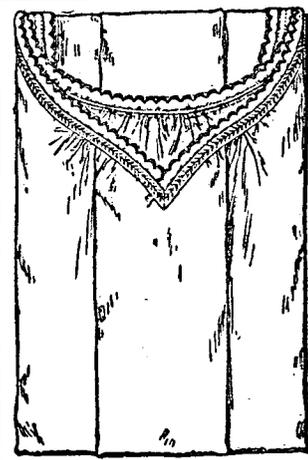
Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfehlte sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

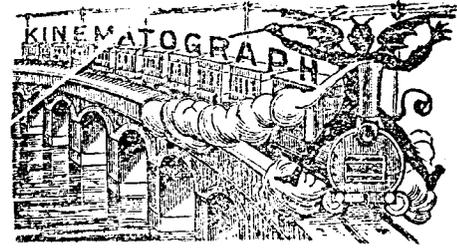
Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.



Dieses
Damenhemd
aus bestem Hemdentuch, 120 cm lang, in 3 Größen, solidester Ausführung, nett mit Schlingerei geputzt.
Aeußerster Nettopreis per Stück
90 kr.
Gustav Pirchan,
Marburg.

Foulard - Battiste
Mode - Zephire
Weisse und crém a jour - Stoffe
Original französ. Battiste
empfehlen
Deu & Dubsky,
Modewarenhandlung „Zum Bischof“,
Herrengasse 3.

Kokoschneeg-Allee **Steinmetz Peyer** **neben**



The Bioskop.
Neuester verbesserter Kinematograph.
Sämtliche Bilder werden in Lebensgröße gezeigt. Viele Neuheiten. Täglich Vorstellungen und zwar: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen vormittag um 10 und 11 Uhr, nachmittag um 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr abends.
Eintrittspreise: Erster Platz 40 kr., zweiter Platz 30 kr., dritter Platz 20 kr. Kinder und Militär ohne Charge zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Mittwoch und Donnerstag ganz neues Programm. Besonders zu bemerken:
Ali Baba und die vierzig Räuber. Ein Märchen aus 1001 Nacht in 9 Bildern.
Samstag und Sonntag unwiderruflich letzte Vorstellung. Zu diesen sehr interessanten Vorstellungen ladet höflichst ein **L. Genl., Besitzer.**

Geschäfts-Uebersiedlung.
Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich meine seit 19 Jahren in der Herrengasse 16 betriebene
Zuckerbäckerei auf den Burgplatz 2
verlegt habe. Indem ich für das mir durch so lange Jahre geschenkte Vertrauen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch auf meinen jetzigen Posten, **Burgplatz 2** zu übertragen.
Für gute und stets frische **Zuckerbäckereien** sowie für täglich frisches **Gefrorenes** wird bestens gesorgt. Zum geneigten Besuche ladet höflichst ein
Johann Pelikan,
Zuckerbäckerei, Marburg, Burgplatz 2.

Herren-Hemden
in färbig (waschecht)
elegant, praktisches Tragen
reichste Auswahl modernste Dessins
Preis per Stück **fl. 1.40** und höher
Gustav Pirchan, Marburg.

Tüchtige Köchin
wird sogleich aufgenommen.
Adresse Verw. d. Bl. 1659

Schöne Realität
zu verkaufen. Näheres Körner, Egid-Tunnel. 1660

Kinderwagen
ist um 8 fl. zu verkaufen. Postgebäude, 2. Stod, 3. Stiege. 1656

Unmöblierte Sommerwohnung
in der Nähe der Stadt wird zu mieten gesucht. Adressen erbeten unter „Sommerwohnung“ an die Verw. d. Bl. 1655

Kinderwagen
sehr gut erhalten, mit Bicycleräder und ein neues 1662

Damenfahrrad
ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Dompfatz 11, parterre links.

Ein gutgehendes
Schlossergeschäft
ohne Konkurrenz ist wegen Abreise sofort preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1661

WOHNUNG
2 Zimmer, Balkon, Küche, Speis sogleich zu vermieten. Rärntnerstraße 56, 1. Stod. Monatlicher Zins fl. 15.50. 1653

Weiche Möbel,
fast neu, billig zu verkaufen. Anzfragen bei Frn. Anrather, Tischlermeister, Untertotweinerstraße 4.

Junger tüchtig. Kommiss
der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein Spezereiwarengeschäft in Marburg gesucht. Eintritt 1. Juli. Offerte unter „G. G. 100“ hauptpostlagernd Marburg. 1652

Widerruf.
Der Unterzeichnete gibt hiermit bekannt, daß er sein Fuhrwerk, welches vor einer Woche zum Verkaufe angeboten war, nicht verkauft.
Josef Kranvogel,
Fuhrwerksbesitzer, Tegethoffstr. 19.

Möbel
wegen Abreise billig zu verkaufen. Messingerstraße 7, 1. St. 1650

Billig zu verkaufen
eine gute gebrauchte Orig. Singer-Nähmaschine für Schneiderei, eine Sewe-Nähmaschine f. Schuhmacher. Anzfragen Klemensberger, Weißnäherei, Burggasse 5, Marburg.

Fabriks-Verkauf.
Die sehr renommierte k. k. priv. landwirtschaftliche Maschinen-, Pflug- und Wagenfabrik des **Franz Luttenberger** in Weiz (Steiermark) welche einen sehr grossen Kundenkreis besitzt und im besten Betriebe steht, mit permanent eisfreier Wasserkraft, Hammerwerk, Hufschmiede, Wagnerei, Lackiererei, Schlosserei, Dreherei u. Wohnhaus ist samt fundus instructus unter günstigen Bedingungen wegen Todesfalls zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer. 1639

Reitpferd,
Braun, 12 Jahre alt, auch als Wagenpferd verwendbar, verkäuflich. Anfrage täglich von 11-12 Adjutantur Landwehrkaserne. 1642

VILLA
mit gutgehender Greislerie in Neudorf Nr. 150 ist zu verkaufen. Anfrage bei Frn. Straßer, Obermüller in Biederndorf. 1643

Spargel
in bester Qualität, täglich frisch geschnitten, offeriert
A. Kleinschuffer
Postgasse 8, Marburg.

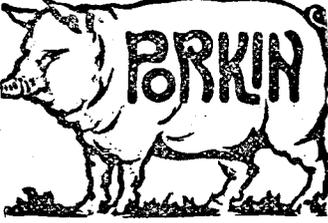
Museumverein in Marburg.
Offert-Ausschreibung.
Es sollen die verschiedenen Ausstellungskästen mit 3 mm starkem, reinem und klarem Solinglase verglast werden. — Die Herren Glasermeister in Marburg, welche sich um diese Arbeiten bewerben wollen, werden ersucht, ihre Offerte bis 25. Mai l. J. an den Ausschuss des Museumvereines zu richten. Nähere Auskünfte über die Größenverhältnisse der notwendigen Glaskästen erteilt
der Obmann des Museumvereines
Dr. Rat.

Wir empfehlen für Brautausstattungen unsere vorzügliche, erprobt gute 1621

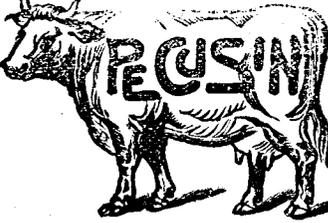
Bischof-Webe
die wir in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche führen; Qualitätsmuster stehen gerne zu Diensten.
Deu & Dubsky
Leinenwarenhandlung, zum Bischof, Herrengasse 3.

Brunnenröhren
sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Schlachthofgasse 14.

Mastmittel



für Schweine



für Rinder, Pferde etc. Gebrauchsanweisung gratis u. franko. 1/2 Kilo-Paket 1 K, 4 Probepakete franko 4 K, 1 Probepackel 30 Heller.
Fabrik: Wien, IX., Bleichergasse 6.
Depots in Marburg: Fr. Temerl, Alois Weber, Fried. Janschek, M. Berdajs, Fried. Felber. 1603

Die Vereinsleitung des Vereines
„Deutsches Studentenheim in Marburg“
ladet die Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 20. Mai 1903** um 8 Uhr abends im rückwärtigen großen Saale des „Hotel Mohr“ stattfindenden
Hauptversammlung
mit folgender Tagesordnung:
1. Berlesung der Verhandlungsschrift der gründend. Versammlung.
2. Tätigkeitsberichte der Aemterführer.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Freie Anträge.
Mitglieder des Vereines werden hiemit höflichst eingeladen, zu dieser Hauptversammlung zu erscheinen. 1581
Jng. Camillo Walenta, Obmann.

Da **Donnerstag Feiertag**
findet der
Restenverkauf bei Gustav Pirchan
in Marburg
Mittwoch, 20. Mai
statt.